

den Rat der Werktätigen zu hören, von ihnen zu lernen, ihrer Kritik gegenüber aufgeschlossen zu sein und dabei selbst politisch die Werktätigen zu erziehen.

Den Höhepunkt des Parteilebens gestaltet Scholochow in einer großen öffentlichen Mitgliederversammlung, auf der neue Kandidaten in die Partei aufgenommen werden. Es sind die besten Kolchosbauern, die sich um Aufnahme in die Partei bewarben. Sie haben sich selbst lange geprüft und haben in ihrer Arbeit gezeigt, daß sie für den Sozialismus ihr Bestes geben. Die Parteizelle hat die Aufnahme der neuen Mitglieder zu einer Angelegenheit des ganzen Dorfes gemacht. Jeder soll teilnehmen und offen seine Meinung zu den neuen Kandidaten sagen. Schon in der Vorbereitung zeigen sich die großen Veränderungen im Dorf. Einige Bäuerinnen kommen zum Parteisekretär und bitten darum, die Schule, in der die Versammlung stattfinden soll, festlich herrichten zu dürfen. Sie wollen es in freiwilliger Arbeit tun. „

Auf der Versammlung finden die neuen Kandidaten die uneingeschränkte Zustimmung der Dorfbewohner. Trotzdem wird offen darüber gesprochen, daß einer der Kandidaten noch vor weniger als einem Jahr Tränen in den Augen hatte, als er seine Ochsen in den Kolchosstall brachte. Welche Entwicklung hat

dieser Bauer durchgemacht! Er wird später Vorsitzender der Kollektivwirtschaft.

So ist der eigentliche Gegenstand des Romans die Darstellung der Veränderungen in den Beziehungen der Menschen, ihr politisches Wachstum, das Heranreifen einer neuen Handlungsweise. Darum sind die Helden des Romans auch die Parteimitglieder, die diesen Prozeß lenken und leiten. Diese Genossen stehen aber nicht nur im Mittelpunkt der Handlung, sie sind die wirklichen positiven Helden des Romans. Sie bewähren sich deshalb als Helden, weil sie wirkliche Persönlichkeiten sind, die ihre historische Aufgabe erkennen und sich an die Spitze des geschichtlich notwendigen Prozesses stellen. Sie sind echte historische Persönlichkeiten. Als solche haben sie jeder einen ausgeprägten, interessanten Charakter. Sie bewähren sich in ihren Handlungen, sie kommen in Konflikte, machen auch Fehler,* aber sie lernen aus ihnen und entwickeln sich so zu wirklichen Vorbildern.

„Neuland unterm Pflug“ ist ein großes, erregendes Erlebnis; nicht zuletzt deshalb, weil hier in künstlerisch meisterhafter Form die große Rolle der marxistisch-leninistischen Partei bei der sozialistischen Umwandlung des Landes und der Menschen gestaltet wurde. Und damit wird das Buch zugleich zu einem wertvollen Helfer bei der Lösung unserer Aufgaben. Willi Lewin

Zuschriften an die Redaktion: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg, Berlin C 2, Am Werderschen Markt, Fernruf 20 05 81 — Dietz Verlag, -Berlin C 2 Wallstraße 76—79, Fernruf 27 63 61 — Lizenznummer 5424 — Chefredakteur: Rudi Wettengel — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau — Umschlag und buchbinderische Verarbeitung: Druckerei Neues Deutschland — Erscheint vierzehntäglich. Dieses Heft wurde am 3. Februar 1961 in Druck gegeben.